

Wanderspruch

Autor(en): **Eschmann, Ernst**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **53 (1949-1950)**

Heft 16

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-669202>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Die Zeit des freudigen Wanderns durch unsere schöne Heimat ist angebrochen; es locken die Berge, sie zu bezwingen, die Täler zeigen ihren Reichtum, die Seen laden zu kühlem Bade.

WANDER SPRUCH

Ernst Eschmann

Immer vorwärts, Schritt für Schritt,
Frisch gesungen Lied um Lied,
Hell gemacht die dunkle Bahn,
Immer wacker drauf und dran.
Frohe Rast am rechten Ort,
Morgen wieder rüstig fort.
Nie verzagt am hohen Ziel,
Wenn's auch lang nicht kommen will. —
Und je mehr du dich gequält,

Um so schöner lacht die Welt.
Jeder Sprung, den du getan,
Ruft dir zu: Du bist ein Mann!
Jeder Felsgrat, überklettert,
Jede Sturmnacht, wild durchwettert,
Alle gipfeln dir das Glück.
Und du schaust vom hohen Firn,
Klar das Aug' und frei die Stirn
Wie ein König stolz zurück.